

Die Kurdenfrage - Europa schaut weg, 15.10.2019

Weltweit herrscht, bis auf die Launen des mit Zündstoff spielenden US-Präsidenten, Betroffenheit über die Militärintervention der Türkei gegen die Kurden in Nordsyrien – und doch wird eher ohnmächtig hin- und verlogen weggeschaut. Die Vereinten Nationen erweisen sich, von Trump gedemütigt und ausgehungert, als Bündnis ohne Rückhalt, die Nato schaut zu, wie das Nato-Mitglied Türkei einseitig Angriffskriege anzettelt. Und die EU wurde von Erdogan schon vorbeugend gewarnt, er würde – falls man sich Einmischung erlaube – einfach jene Lager öffnen, in denen er – von der EU hochbezahlt – das syrische Flüchtlingsdrama von uns weghält. Es ist ein Lehrstück dafür, auf welchem schwankendem Fundament die vermeintliche Friedens- und Wohlstandsinsel Europa gebaut ist. Wir verdanken unserem Ausnahmestatus der Auslagerung all unserer Probleme – den Müll verkaufen wir in arme Länder, wo er verbrannt oder ins Meer gekippt wird, die Ausbeutung der ehemaligen Kolonialstaaten finanziert hier den – mittlerweile brüchigen – sozialen Frieden, die Kriege lassen wir andere führen und verdienen durch Waffengeschäfte daran. Die Vorstellung, dass letztlich alles, was wir an Not auslagern und ignorieren, irgendwann doch zu uns zurückkommen könnte, lässt blass werden – dann gute Nacht, Europa.